

Ausgabe 17 · Dezember 2010

Gemietlich

Kundenzeitschrift rund ums Wohnen im Saarland

Frohe
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!

Buon Natale e
Felice Anno 2011

Yeni Yilimize
en içten
dileklerimizle
kutlariz

*С Рождеством
Христовым,
С Новым Годом,
С Новым Счастьем!*



.....Wohnen für ein langes Leben



Engelbert Feld

Alte Menschen möchten so lange wie möglich selbstständig in ihren Wohnungen und ihrem Stadtquartier leben. Hier haben sie ihre Sozialkontakte und können sich ohne fremde Hilfe am besten zurechtfinden. Ziel der Wohnungsunternehmen ist daher, für einen langen Verbleib in der eigenen Wohnung die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Auch aus fiskalischer Sicht ist dies nur vorteilhaft, weil eine Heimunterbringung mit sehr viel höheren Kosten für alle Beteiligten verbunden ist.

Bewegungseingeschränkte Menschen können aber nur auf Dauer in ihrer Wohnung leben, wenn der Wohnungszugang und die Wohnung an sich barrierearm oder -frei sind. Solche Wohnungen helfen nicht nur der älteren Generation, sondern kommen auch Familien mit Kindern und jüngeren bewegungseingeschränkten Menschen zu Gute. Die Beseitigung von Barrieren leistet dadurch auch einen Beitrag für eine generationenübergreifende Durchmischung von Wohnquartieren.

Die Wohnungsunternehmen verfügen über größere Wohnungsbestände und können daher nicht nur über Investitio-

nen, sondern auch über Umzüge in barrierearme Wohnungen im eigenen Wohnungsbestand einen Verbleib in der vertrauten Umgebung ermöglichen. Sie sehen dies als Teil ihrer Selbstverpflichtung. Aber auch Mieter können einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Wohnbedingungen leisten, z. B. durch Anregung baulicher Anpassung, Mitgestaltung und Mitfinanzierung.

Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Wohnungsversorgung und der dafür nötigen Investitionen ist vor allem eine

Aufgabe des Staates. Zugegebenermaßen wird diese Aufgabe erschwert durch die Komplexität des Problems, da nicht nur Wohnungen und das jeweilige Stadtquartier einbezogen werden müssen, sondern auch noch eine ganze Reihe von Regelungs- und Aktionsbereichen, wie z. B. Baunormen, Bauordnungen, Mietrecht, Beratungshilfen und die gesamte Palette verschiedener Fördermöglichkeiten. Wir Wohnungsunternehmen beschäftigen uns intensiv mit dieser Problematik und haben für unterschiedlichste Situationen schon viele gute Lösungen erarbeitet.



Schöner wohnen auf den Leipziger Wiesen.....

Wohnungen in der Dresdener Straße werden saniert

Leerstände und kaputte Fassaden gehören nun bald der Vergangenheit an: Endlich geht's los mit der Sanierung in der Dresdener Straße 1-9.



Die Leipziger Wiese im oberen Malstatt ist ein beliebtes Wohnviertel für alle, die gerne im Grünen und stadtnah wohnen. Hier gibt es nur Anliegerverkehr und trotzdem ist man nur wenige Gehminuten von Lebensmittelgeschäften, Saarbahn-Haltestelle, Ärzten und Apotheke entfernt. Die Wohnhäuser in der Mainstraße und im oberen Bereich der Dresdener Straße wurden in den letzten Jahren bereits umfassend saniert. Und auch die Wohnungen in der Schlettstadter Straße wurden an die Fernwärme angeschlossen und die Bäder neu gemacht.

Nun ist es auch amtlich, wann und wie es mit den restlichen Wohnhäusern in der Dresdener Straße 1 bis 9 weitergeht: Derzeit laufen die Ausschreibungen auf Hochtouren und ab 2011 gehen dann die Bauarbeiten richtig los. Die fünf Gebäude werden innen und außen auf Vordermann gebracht. Nachfolgend eine grobe Übersicht, welche Arbeiten ausgeführt werden:

- Wärmedämmung der Fassaden und Fassadenanstrich
- Erneuerung der Dächer
- Sanierung der Laubengänge und Balkone
- Überarbeitung der gesamten Hauselektrik
- Einbau neuer Fenster
- Einbau neuer Bäder
- Einbau neuer Wohnungseingangs- und Zimmertüren
- Bodenbelagsarbeiten
- Anschluss an das städtische Fernwärmenetz
- Überarbeitung der Treppenhäuser
- Überarbeitung der Kellerräume
- und vieles mehr

Bis Ende 2012 entstehen damit in der Dresdener Straße 1-9 120 moderne, gut ausgestattete Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Die Vermietung der Wohnungen kann auf Grund der Förderbestimmungen nur an den berechtigten Personenreis erfolgen, wobei sowohl das Einkommen als auch die Perso-

nenzahl maßgeblich sind. Die Mietpreise werden sich wegen der Förderung unter der ortsüblichen Marktmiete bewegen.

„Mit der Maßnahme reagiert die Immobiliengruppe nachhaltig und zukunftsorientiert auf die Signale des Wohnungsmarktes, die sich insbesondere in Malstatt zeigen.“

Durch den interessanten Zuschnitt der Wohnungen können die Zweizimmer-Wohnungen trotz öffentlicher Förderung an Einzelpersonen und die Dreizimmer-Wohnungen an Zweipersonen-Haushalte vermietet werden. Wir schaffen hier ein interessantes Angebot für Alleinstehende und junge Paare oder Alleinerziehende. Wir gehen davon aus, dass wir die Wohnungen noch während der Bauphase vermieten können. Das Angebot stimmt einfach.“, so Manfred Dörr und Christian Patzwahl, die beiden Geschäftsführer der Immobiliengruppe.

Immobiliengruppe gut gerüstet für den Winter

Streugutlager sind gefüllt und der Personaleinsatzplan steht

Nachdem im vorigen Winter das Streugut bundesweit knapp wurde, hat die Abteilung Garten- und Landschaftsbau bei der Immobiliengruppe in diesem Jahr besonders gut vorgesorgt und deutlich mehr Streugut bestellt.

Der letzte Winter hatte es in sich: Bundesweit wurde das Streugut knapp und Lieferanten verlangten am Schluss bis zu 300 Euro pro Tonne. Der normale Preis liegt im Regelfall bei 80 Euro. Deshalb haben Anja Stiefel und Manfred Verch in diesem Jahr besonders gut vorgesorgt und das Streugut bereits im Oktober geordert und eingelagert.

Im letzten Winter hat die Immobiliengruppe mehr als 50 Tonnen Streugut benötigt, um rund 35.000 qm Fläche schnee- und eisfrei zu halten. Für derart große Mengen hat die Gesellschaft leider keinen Platz, so dass zu hoffen bleibt, dass der kommende Winter nicht wieder zu einer massiven



Die Schneemassen im letzten Winter sind allen noch in Erinnerung. An machen Tagen ging nichts mehr.

Verknappung und damit Preissteigerung führt.

Wenn das kalte Wetter losgeht, stehen wieder fast 30 Mitarbeiter bereit, damit die Mieterinnen und Mieter die Wege gefahrlos nutzen können. An dieser Stelle eine Bitte an alle: Bitte parken Sie keine Zufahrten und Gehwege zu. Denn nur freie Wege können schnell und effizient geräumt werden.

In allen Wohngebieten sind Einsatzteams mit zwei bis

fünf Mitarbeitern vor Ort, zwei Kommunalfahrzeuge mit Räumschildern und Salzstreuern, ebenso zwei Kleintraktoren und acht Kehrmaschinen. Alle übrigen Flächen werden in Handarbeit geräumt und abgestreut.

Das Einsatzgebiet unserer Winterbereitschaft beginnt dort, wo die Schneeräumspflicht für unsere Mieter endet. Im Regelfall streuen die Mieter im Rahmen der Hausordnung und unter Überwachung durch die

Hausmeister ihren jeweiligen Hauseingangsbereich und die Hausfront. Ab Hausende übernehmen unsere Mitarbeiter und halten alle Verbindungswege, Treppen, Bürgersteige, Anliegerstraßen, Zugänge zu Müllstandorten und Parkplätzen von Schnee und Eis frei.

Jedes Jahr ein leidiges Thema für unsere Kunden: der Einsatz von Granulat.

Dies ist für uns leider unumgänglich, da die Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen der LHS klar vorschreibt, dass Flächen mit abstumpfenden Stoffen zu bestreuen sind. Der Einsatz von Streusalz ist nur in Ausnahmefällen gestattet (bei Eisregen, auf Treppen, Gefäll- und Steigungsstrecken, Rampen).

„Goldene Hausnummer“ für Bewohner

Bewohnerinnen und Bewohner in Burbach erhielten besondere Anerkennung

Ein gepflegter Hauseingang und ein sauberes Treppenhaus mit liebevoller Detailgestaltung sind die Visitenkarte eines Wohnhauses. Davon gibt es bei der Immobiliengruppe Saarbrücken Gott sei Dank besonders viele.

So wurde nun in der Pfaffenkopfstraße erstmals die „goldene Hausnummer“ verliehen. Die insgesamt sechs Mietparteien erhielten ein Anerkennungsschreiben und einen guten Trop-



fen als Dankeschön dafür, dass sie ihr Wohnhaus so gut pflegen.

Wenn auch Sie stolz auf Ihr sauberes und gepflegtes Treppenhaus sind, melden Sie sich doch einfach bei uns. Gerne schauen wir dann bei Ihnen vorbei und berichten über Sie

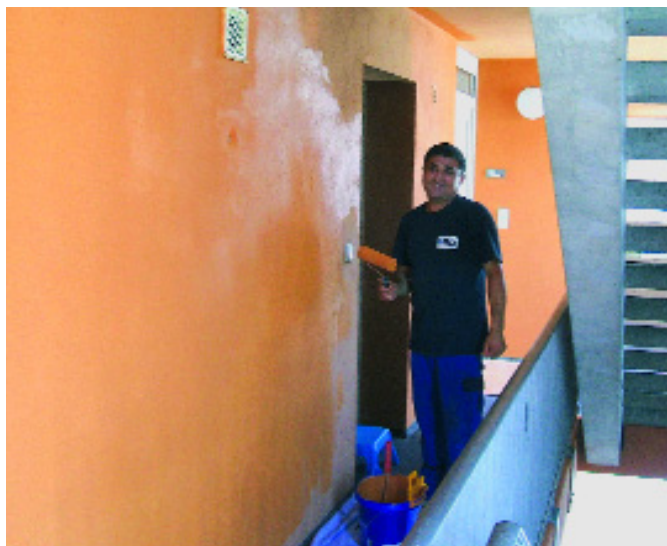
und Ihre Nachbarn. Und die „goldene Hausnummer“ ist auch ganz schnell an Ihrer Hauswand.

Ansprechpartnerin bei der Immobiliengruppe ist Heike Dillhöfer, Telefon 06 81/30 16-141.

Im Oktober brachte Hausmeister Thomas Wichter die erste „goldene Hausnummer“ an.

Farbenfroher Weg zur Wohnungseingangstür.....

Mieter verschönern ihr Treppenhaus



Gleich in den ersten Wochen seiner Tätigkeit als technischer Betreuer wurde Frank Weigel von Bewohnern in der Gebweiler Straße 11 gefragt, ob sie ihr in die Jahre gekommenes Treppenhaus auf Vordermann bringen dürfen. Weigel zögerte nicht lange und besorgte kurzerhand die passende Farbe und das notwendige Arbeitsgerät.

Sultan Ormanov, Bewohner des Hauses, bei den Malerarbeiten im Treppenhaus in der Gebweiler Straße 11.

Sechs Haushalte waren mit von der Partie und rückten dem alten Anstrich mit Farbrolle und Pinsel zu Leibe. Nach mehreren Stunden war das Werk vollbracht: Die Wände erstrahlen nun in einer hellen, freundlichen Farbe und es macht wieder Spaß, durch das saubere Treppenhaus zur Wohnung zu gehen. Wir bedanken uns noch einmal bei den Familien Dagoda, Grauberger, Ormanov-Metel, Strecker, Schilling und Schilling.

Treffpunkt für gute Nachbarschaft.....

Gemeinschaftsraum an Bewohner übergeben

Mit dem seniorengerechten Umbau der Wohnungen in der Bülowstraße 21/23 im vergangenen Jahr hat die Sanierung des Bülowviertels im oberen Malstatt ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die Immobiliengruppe bietet hier 14 barrierearme Wohnungen an. Neben den Wohnungen, die allesamt in kurzer Zeit vermietet waren, befindet sich im Erdgeschoss zusätzlich ein Gemeinschaftsraum, der allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses zur Verfügung steht.

Dieser Gemeinschaftsraum wurde im Sommer den Bewohnern übergeben: Im Rahmen eines geselligen Nachmittages mit Kaffee und Kuchen gab es zahlreiche Gelegenheiten zum gemütlichen Plausch und Ideenaustausch. So sollen zukünftig regelmäßig Kaffee- und Spielnachmittage stattfinden. Um den Kontakt mit Seniorin-

nen und Senioren im Stadtteil zu intensivieren, unterstützt die Seniorenarbeit Malstatt, eine Einrichtung der Zukunftsarbeit Molschd, die Bewohner der Bülowstraße 21/23. So wird beispielsweise einmal im Quartal ein gemeinsamer Kaffeemittag mit Senioren aus dem Wohngebiet Leipziger Wiese stattfinden. Rudolf Metz, Mitarbeiter der Seniorenarbeit, ist überzeugt, dass der Gemeinschaftsraum gut angenommen

wird. Der offen gestaltete Raum und die Küche bieten beste Voraussetzungen dafür, dass sich die Hausbewohner und Besucher wohl fühlen.

Thomas Sausele, Prokurist der Immobiliengruppe, zeigt sich ebenfalls zuversichtlich: „Die Umgestaltung der Bülowstraße 21/23 war für uns ein Leuchtturmprojekt, mit dem wir Möglichkeiten aufzeigen möchten, was man alles für die älteren

Mitbürger im Stadtteil tun kann. Der Gemeinschaftsraum ist bestens zur Intensivierung und Stabilisierung von Nachbarschaften geeignet. Wir hoffen, dass die Idee viele Freunde und vielleicht auch Nachahmer findet.“



Thomas Sausele, Prokurist der Immobiliengruppe, übergab im Rahmen einer Feierstunde den Gemeinschaftsraum im Bülowhaus.

Ärztliche Versorgung gesichert

Folsterhöhe hat wieder einen Arzt

Über Jahre hinweg war Dr. Knittel eine Institution auf der Folsterhöhe. Der Allgemeinmediziner war bei allen Bewohnern bekannt und half immer weiter. Er unternahm auch Hausbesuche, wenn Patienten nicht mehr gut zu Fuß waren und gab damit vor allem älteren Bewohnerinnen und Bewohnern ein hohes Maß an Sicherheit. Aus Altersgründen gab Dr. Knittel dieses Jahr seine Praxis auf. Trotz intensiver Suche gab es zunächst keinen Nachfolger. Das hat sich inzwischen Gott sei Dank wieder geändert.

Im Oktober hat das Ehepaar Morozov im Königsbruch 1 seine Arztpraxis eröffnet: Diana

Morozova und Alexander Morozov stammen beide aus Moskau und leben seit 1993 im Saarland. Diana Morozova betreibt seit 2002 eine eigene Praxis für Allgemeinmedizin und klassische Homöopathie in Alt-Saarbrücken. Alexander Morozov stieg im letzten Jahr als Facharzt für Allgemeinmedizin in die Praxis seiner Frau mit ein.

Die Praxisräume im Königsbruch 1 sind hell und freundlich gestaltet und bieten ausreichend Platz. Die Immobiliengruppe hat auf Wunsch des Arztehepaares neue Trennwände eingezogen und verglaste Türen eingesetzt, um die Praxis hell und modern gestalten zu



Reges Treiben anlässlich der Eröffnung der neuen Arztpraxis auf der Folsterhöhe.

können. Dafür hat die Gesellschaft 18.000 Euro investiert.

Mit dem Ergebnis sind nun alle Beteiligten mehr als zufrieden: Die Bewohner auf der Folsterhöhe, weil sie wieder einen Arzt haben, die beiden Ärzte,

weil es hier im Wohngebiet immer was zu tun gibt, das Kontaktzentrum Folsterhöhe, weil sich die Infrastruktur wieder verbessert hat und die Immobiliengruppe, weil die dringend benötigte wohnortnahe Versorgung wieder gegeben ist.

„Traumschloss“ auf der Leipziger Wiese wieder bespielbar

Lieferschwierigkeiten bei Ersatzteilen und schlechte Witterung verzögerten die Reparaturarbeiten erheblich

Für die Kinder im Wohngebiet Leipziger Wiese war es im letzten Jahr ein Schock, dass das heißgeliebte „Traumschloss“ aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Täglich rutschen und spielen hier zahlreiche Dreikäsehochs, denn das Traumschloss bietet auch schöne Versteckmöglichkeiten, so dass der kindlichen Fantasie kaum Grenzen gesetzt sind.

Die Gärtner der Immobiliengruppe setzten alles daran, das Spielgerät wieder sicher zu machen. Doch das war gar nicht so einfach. Das „Traumschloss“ ist mittlerweile elf Jahre alt und besteht in der Hauptsache aus Holz. Viele Holzteile waren nach all den Jahren verwittert und die benötigten Ersatzteile werden inzwischen nicht mehr

hergestellt. So kam es zu massiven Lieferschwierigkeiten. Als die Ersatzteile dann endlich in Saarbrücken eintrafen, machte das Wetter einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Die dringend notwendigen Reparaturarbeiten wurden im wahr-

ten Sinne „auf Eis gelegt“. Denn bei diesen Witterungsbedingungen von Dezember bis März hatten die Mitarbeiter aus dem Garten- und Landschaftsbau alle Hände voll zu tun mit dem Winterdienst.

Als es wärmer wurde, konnte das Begonnene dann endlich fortgesetzt werden: Die verwitterten Teile wurden ausgetauscht und bei dieser Gelegenheit wurde die Einfassung der gesamten Spielzone gleich neu gemacht und zusätzlich Fallschutzsand aufgeschüttet. Damit ist ab sofort auch bei Klimmzügen die weiche Landung garantiert. Und alle hoffen, dass das „Traumschloss“ auf der Leipziger Wiese noch lange attraktiver Anziehungspunkt für die Kleinen sein wird.



Rechtzeitig zum Start der wärmeren Jahreszeit war das Spielgelände auf der Leipziger Wiese endlich wieder zugänglich.

Informationen zur Müllverwiegung..... ab 1. Januar 2011



Ab dem 1. Januar 2011 wird in Saarbrücken der Müll gewogen. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, das überdurchschnittlich hohe Müllaufkommen zu senken. Denn weniger Gewicht beim Müll heißt weniger Kosten für den Verbraucher und Sie tun gleichzeitig etwas für die Umwelt. Bei Redaktionsschluss lagen leider noch keine Angaben zu der Gebührenerhöhung ab 2011 vor.

Zurzeit werden die Gebühren für Rest- und Biomülltonnen nach Tonnengröße und Leerungshäufigkeit abgerechnet. Ab 1. Januar wird dann auch das Müllgewicht in die Abrechnung mit einfließen.

Wie errechnet sich die Müllgebühr in einem Mehrfamilienhaus?

Der Abrechnungsschlüssel für Müllgebühren in einem Mehrfamilienhaus der Immobiliengruppe Saarbrücken bleibt wie bisher bestehen. Die Müllgebühren werden nach der Anzahl der zugeordneten Wohnungen abgerechnet. In die Abrechnung fließen dabei Ton-

nengröße und Leerungshäufigkeit ein. Ab 1.1.2011 wird zusätzlich das Tonnengewicht in die Abrechnung mit einfließen. Dafür wurden vom ZKE alle Tonnen in Saarbrücken inventarisiert sowie mit Adressaufkleber und individueller Nummer gekennzeichnet. So kann keine Tonne verwechselt werden.

Reduzierung des Müllgewichtes um bis zu 34% möglich

Bisher landen viele Wertstoffe in der grauen Tonne, die dort nichts zu suchen haben. Untersuchungen haben gezeigt, dass sechs Prozent Papier und Pappe, 15 Prozent Biomüll, fünf Prozent Altglas sowie acht Prozent sonstige Wertstoffe – somit insgesamt 34 Prozent – noch immer beim Restmüll landen. Eine strikte Trennung erfordert kaum Mehraufwand und macht sich bezahlt. Wenn also jeder mit gutem Beispiel vorangeht, lassen sich die Müllgebühren spürbar senken.

Derzeit liegt das Restmüllaufkommen in der Landeshauptstadt Saarbrücken bei 232 kg!

Erfahrungen in anderen Städten mit Müllverwiegung haben gezeigt, dass der Restmüll pro Einwohner im Jahr auf 150 kg gesenkt werden kann.

Trennmöglichkeiten in Saarbrücken

- Alte Elektrogeräte in den Wertstoffzentren beim ZKE abgeben (Wiesenstraße 11 in Malstatt, Am Holzbrunnen 4 am Fuße des Eschbergs; Öffnungszeiten: montags bis mittwochs 9.00-16.45 Uhr, donnerstags bis freitags 9.00-17.45 Uhr, samstags 8.00-13.45 Uhr)
- Bioabfälle in die Biotonne
- Verpackungen in den Gelben Sack (werden alle zwei Wochen abgefahren)
- Altglas in den Altglascontainer (Containerstandplätze finden Sie standortbezogen auf: www.zke-sb.de/de/abfall/glas)
- Altpapier in den Container oder in die Blaue Tonne vor der Haustür (wird alle vier Wochen abgefahren)



Kein Betriebskostenanstieg 2009.....

Umsichtiges Bewohnerverhalten
und Maßnahmenpakete der Immobiliengruppe zahlen sich aus

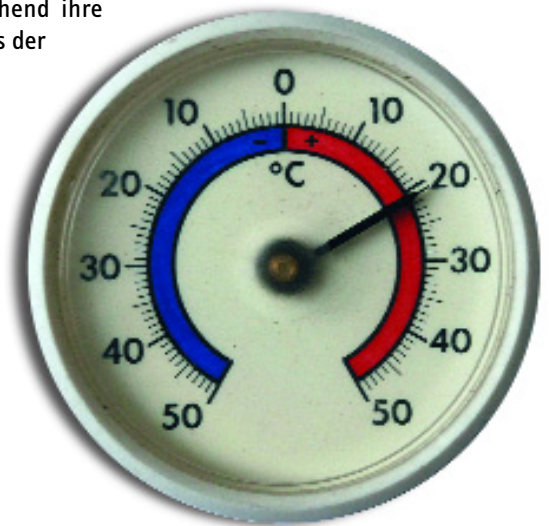
Die Betriebskostenabrechnung ist ein Schreckgespenst, das uns alle jährlich von neuem heimsucht: Kaum ein Jahr vergeht, in dem nicht wieder eine Nachzahlung ins Haus flattert. So lag der Betrag für Betriebskosten im Abrechnungsjahr 2009 im Bundesdurchschnitt bei 2,91 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Damit bezahlte eine Familie, die in einer Dreizimmer-Wohnung mit 75 Quadratmetern Wohnfläche lebt, 2.619 Euro Betriebskosten. Ein Jahr zuvor lagen diese Kosten „nur“ bei 2.502 Euro!

Während die kalten Betriebskosten (z.B. kommunale Gebühren, Grundsteuer, Versicherungen, Hausmeister, Gartenpflege

etc.) konstant geblieben sind und teilweise sogar auf Grund eines vorausschauenden Betriebskostenmanagements leicht sanken, gleichen die Preisentwicklungen für Heizung und Warmwasser einer Achterbahnfahrt. Die Kosten für Heizung und Warmwasser sind bundesweit alleine im Abrechnungsjahr 2008 drastisch um knapp 20 Prozent gestiegen. In der Landeshauptstadt Saarbrücken war der Anstieg bei der Fernwärme noch weitaus drastischer: Die Verbraucher mussten teilweise Erhöhungen von 30 Prozent verkraften.

Die Betriebskosten-Abrechnung für 2009 brachte für die Mieterinnen und Mieter der Im-

mobiliengruppe Saarbrücken ein erfreuliches Ergebnis: Die befürchteten hohen Nachzahlungen blieben vielfach aus. Die in den vergangenen Jahren durchgeführten energetischen Modernisierungen in Wohnungen und an Wohngebäuden der Immobiliengruppe zeigen nun dahingehend ihre Wirkung, dass der Energieverbrauch stetig zurückgeht. Aber auch in Wohnungsbeständen, welche nicht umfassend energetisch saniert sind,



geht der Energieverbrauch auf Grund des umsichtigen Heizverhaltens vieler Bewohner zurück. Hier zeigt sich, dass die vielerorts veröffentlichten Energiespartipps ihre Wirkung entfalten. Angespornt von diesem guten Ergebnis wurde auf der Folsterhöhe ein neues

Energiesparprojekt gestartet. 40 Haushalte nehmen über einen Zeitraum von einem Jahr an einem Modellversuch teil. Ziel dieses Projektes ist eine Energiekosteneinsparung von zehn bis 15 Prozent jährlich ohne Komfortverlust für die teilnehmenden Haushalte.

Die Immobiliengruppe wird sich auch weiterhin bemühen, durch aktives Betriebskostenmanagement die Nebenkosten stabil zu halten. Und Mieter können durch umsichtiges Verhalten ebenfalls aktiv daran mitarbeiten.

Spartipps



Richtige Zimmer-Temperatur einstellen:

- Wohnräume 20° bis 21°C, Heizkörper auf 3 stellen.
- Schlafzimmer 16° bis 17°C, Heizkörper auf 2, tagsüber auf 1.
- Ungenutzte Räume 15°C, Heizkörper auf 1.

Keine gekippten Fenster: Dafür mindestens 2x täglich 5 bis 10 Minuten Stoßlüften. Bei hoher Luftfeuchtigkeit noch öfter, je nach Bedarf. Heizkörper dabei immer ausdrehen.

Keine Möbel vor die Heizkörper stellen.

Keine Gardinen vor oder über die Heizkörper und Thermostatventile hängen.

Undichte Fenster und Türritzen - wenn möglich - mit Dichtungsband abdichten.

Nachts Rollläden, Fensterläden und Gardinen schließen.

Gluckernde Heizkörper entlüften.

Wenn möglich Wärmedämmung hinter dem Heizkörper anbringen.

Zugluftstopper vor die Tür legen, unter denen es durchzieht.

Wassersparende Duschköpfe und Perlatoren verwenden. Betätigen der Spartaste der Toilette bei „kleinem Geschäft“.

Müll trennen (Gelber Sack/ Papier/Glas/Restmüll) und unnötigen Müll vermeiden.

Neu im Team der Immobiliengruppe

Christian Thomas, Jahrgang 1974, verstärkt das Team in der Kundenbetreuung



Christian Thomas

Seit dem 1. Juli 2010 ist Christian Thomas als stellvertretender Leiter des Bereiches Kundenbetreuung bei der Immobiliengruppe Saarbrücken tätig.

Der gebürtige Duisburger ist Diplom-Wohnungs- und Immobilienwirt und hat zuletzt bei einem bundesweit tätigen Immobilienunternehmen in Essen unter anderem das dortige Vermietungsmanagement im Großraum Nordrhein-Westfalen geleitet.

Bei der Immobiliengruppe ist Christian Thomas unter anderem für die Arbeitsgebiete Betriebskostenabrechnung,

WEG-Verwaltung und Quartiersentwicklung zuständig. Darüber hinaus ist er auch Ansprechpartner bei Fragen rund um die Vermietung.

Was ihn an dem Job bei der Immobiliengruppe gereizt hat?

Reizvoll ist für ihn vor allem die Arbeit in einem städtischen Wohnungsunternehmen, welches für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung steht. Besonders interessant sind dabei die vielfältigen Aufgaben in der Bestandsentwicklung. Und den Umzug von Duisburg ins Saarland hat er noch keinen Tag bereut.

Photovoltaikanlagen im Oberen Malstatt

Bewohner im oberen Malstatt konnten vor einigen Wochen beobachten, wie auf den Dächern verschiedener Wohnhäuser in der Taunusstraße und in der Erbeskopfstraße Photovoltaikanlagen angebracht wurden. Die Immobiliengruppe hat die Dachflächen dieser Wohn-

häuser vermietet. Der hier gewonnene Strom wird in das städtische Stromnetz eingespeist und bringt Saarbrücken wieder weiter voran beim Ökostrom. Weitere Dachflächen im Gebäudebestand der Immobiliengruppe werden folgen.



Moderne Photovoltaikanlagen schmücken seit Herbst die Dächer in der Taunus- und in der Erbeskopfstraße.

Hallo Kinder,.....

mit diesem tolles Lebkuchenrezept könnt ihr eure Familie überraschen



Zuerst gibst du die Butter, den Honig, den Zucker, das Lebkuchengewürz und das Kakaopulver in einen Topf.

Erwärme die Masse bei schwacher Hitze im Topf, bis der Zucker sich ganz aufgelöst hat.

Rühr' öfter durch, dass sich alles gut vermischt.

Nimm nun den Topf vom Herd und lasse die Masse abkühlen.

Dann siebe das Mehl in eine Schüssel, gib das Backpulver, das Ei und die Honigmasse dazu und verknete alles zu einen glatten Teig.

Mit den Händen ist dies ganz schön anstrengend, vielleicht hilft dir ja ein Erwachsener oder du backst einfach mit einem Freund. Dann könnt ihr euch beim Kneten abwechseln.

Huh, jetzt hast du erst mal einen Tag Pause, denn der Teig muss mit einem Küchenhandtuch zudeckt über Nacht bei Zimmertemperatur ruhen.

Am nächsten Tag geht es dann mit dem Backen weiter. Schneide aus Papp deine gewünschten Schablonen oder verwende vorhandene Ausstechformen (aber nicht zu kleine, sonst werden die Lebkuchen beim Backen am Rand zu dunkel).

Rolle den Lebkuchenteig einen halben Zentimeter dick aus.

Jetzt steche oder schneide deine Formen aus.

Lege sie auf das Blech mit dem Backpapier und schieb das Backblech auf die untere Schiene des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens.

Die Lebkuchen brauchen dann 12-15 Minuten, bis sie fertig sind.

Nimm die Plätzchen noch warm vom Backblech und lasse sie abkühlen.

Wenn du deine Lebkuchen noch verzieren willst, schlägst du das Eiweiß mit dem gesiebten Puderzucker mit einem Rührgerät bis es schön schaumig ist.

Mit einem sauberen Pinsel kannst du die Leckereien dann bemalen.

Schön weich werden deine Lebkuchen, wenn du sie 3-4 Wochen in einer Dose an einen kühlen Ort lagerst. Also los gehts!

Diese Zutaten brauchst du:
100 g Butter, 250 g Honig,
125 g Zucker, ein halbes Päckchen Lebkuchengewürz,
10 g Kakaopulver, 600 g Mehl,
ein halbes Päckchen Backpulver,
eine Prise Salz, ein Ei,
ein Eiweiß, 200 g Puderzucker,
Backpapier,
Ausstechformen
oder eigene Schablone(n)

Finde die fünf Unterschiede auf den beiden Bildern!



Lösung:
1. Gürtelschnalle, 2. Mund, 3. Armesaum,
4. Lichtreflex auf Mütze, 5. rechter Backenbart

Gemietlich

Mitmachen und gewinnen!

Schreiben Sie die Lösung unseres Preisrätsels auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Immobiliengruppe Saarbrücken, Redaktion „Gemietlich“, St. Johanner Straße 110, 66115 Saarbrücken

Zu gewinnen gibt es Gutscheine im Wert von 50, 40 und 30 Euro. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Einsendeschluss: 31.01.2011

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Landschafts- Bühnenbild	geometrische Wahl Wahlkreis	Ärger des Anwenders	kurze Vermietung	kleiner Bücherei Stall, zwei Zwischen	vorsitz- licher Ferien- lager	Verfahren Landschaft	tragbarer Kessel- boiler	Hafen- stadt im Ostsaar- land	Dewitz
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Upphof- wälder	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Bücherei	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Witz- trickum (Witz)	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Bewässer- ung des Bau- lands	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Lüne- burger	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Schlag- stock	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Papier- korn	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Geologie- trichter	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Reise- regel	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Ferien- parken	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
beweg- lich	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘

Gewinner unseres Preisrätsels in Heft 16

Das Lösungswort unseres Rätsels in der letzten Ausgabe lautet „Klingelschild“. Es kamen viele richtige Einsendungen. Drei Gewinner haben wir ausgelost.

1. Platz:
Warengutschein
über 50 EUR
Hans-J. Kettern
aus Saarouis



2. Platz:
Warengutschein
über 40 EUR
Jürgen Becker
aus Saarbrücken



3. Platz:
Warengutschein
über 30 EUR
Karin Tilian
aus Neunkirchen



Herzlichen Glückwunsch auch noch einmal nachträglich vom Redaktionsteam.

Impressum

9. Jahrgang 2010, Heft 17

Herausgeber:
Immobiliengruppe Saarbrücken,
GSG Neunkirchen, GBS Saarouis

Redaktion (verantwortlich):
Heike Dillhöfer, Guido Esseln,
Knut Kempeni

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Engelbert Feld, Peter Wenzel

Fotos: HuwerLogo, Knut Kempeni,
Heike Dillhöfer, Guido Esseln,
Frank Weigel, Anja Stiefel, Caritas Nk,
Thomas Seeber

Layout: HuwerLogo, Spiesen

Redaktionsanschrift:
Immobiliengruppe Saarbrücken,
Redaktion „Gemietlich“,
Postfach 10 26 44, 66026 Saarbrücken